

Bachelor/Magister –Studiengang – *Kunst- und Bildgeschichte* Wintersemester 2006/07

Modul ... = Modul im BA-Studiengang

Mag.= Magister

GS = Grundstudium

HS = Hauptstudium

53 351 Das amerikanische Jahrhundert: New York wird zum Zentrum der Westkunst.

[Modul V/Magister/ GS und HS]

VL Di 10-12 wöch. UL 6, 3075 Prof. Dr. S. v. Falkenhausen

Die Vorlesung wird verfolgen, wie „New York die Idee der Avantgarde stahl“ – ein Prozess, der Entwicklungen der US-amerikanischen Kunst des frühen zwanzigsten Jahrhunderts mit dem Blick nach Europa und den europäischen Avantgarden in einem schwierigen Verhältnis von Anlehnung, Ablehnung und Übersteigerung verband.

Beginn: 24. Oktober 2006

Sprechzeit: dienstags von 17.30-19.00 Uhr, Raum 523

53 352 Französische und spanische Bauskulptur im 12. Jahrhundert [Modul III / Magister/ GS und HS]

VL Di 18-20 wöch. UL 6, 3075 Prof. Dr. C. Rückert

Die Vorlesung wird einen Überblick geben über die wichtigsten Skulpturenensembles in Frankreich und Spanien im Zeitraum zwischen 1130 und 1200. Im Zentrum der Vorlesung stehen weniger die Skulpturen aus der ersten Hälfte des 12. Jhs., die der romanischen Kunst zugerechnet werden, als vielmehr jene, die sich an der 'Stilwende' befinden und in der Forschung mit den nicht unproblematischen Begriffen 'spätromanisch' bzw. 'frühgotisch' klassifiziert werden. Neben aktuellen Forschungsergebnissen sollen vor allem der transpyrenäische Austausch zwischen Frankreich und Spanien, die Interessen der Auftraggeber wie auch die Rezeptionsmöglichkeiten der Adressaten diskutiert werden.

Einführende Literatur:

P. Williamson, *Gothic Sculpture 1140-1300*, New Haven/London 1995.

Beginn: 24. Oktober 2006

Sprechzeit: mittwochs von 11.30-12.30 Uhr, Raum 304

53 353 Bilder und ihre Methoden [Modul II/ Magister/ GS und HS]

VL Mi 10-12 wöch. UL 6, 3075 Dr. C. Klonk

Kaum eine Fachrichtung hat im Laufe ihrer Geschichte eine so eindrucksvolle Methodenvielfalt entwickelt wie die Kunstgeschichte. Die Vorlesung möchte einige der gängigsten Bildinterpretationen vorstellen, kritisch kommentieren und miteinander in Bezug setzen. Dabei entwirft sie eine Geschichte der Kunstgeschichte und mündet in eine aktuelle Standortbestimmung des Faches.

Einführende Literatur:

Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Willibald Sauerländer, Martin Warnke (Hrsg.), *Kunstgeschichte: Eine Einführung*, Berlin 1986; Regine Prange, *Die Geburt der Kunstgeschichte: Philosophische Ästhetik und empirische Wissenschaft*, Köln 2004; Michael Hatt, Charlotte Klonk, *Art History: A critical introduction to its methods*, Manchester 2006.

Beginn: 25. Oktober 2006

Sprechzeit: dienstags von 14.00 bis 15.00, Raum 305

53 354 Ästhetik der Totalitarismen im Vergleich: NS-Deutschland, UdSSR, das faschistische

Italien (mit einem Ausflug in die USA) [Modul X/ Magister/HS]

HS Mi 14-17 wöch. UL 6, 3071 Prof. Dr. S. v. Falkenhausen

Dieses Hauptseminar wird ein anspruchsvolles Programm in vergleichendem Sehen und vergleichender Interpretation durcharbeiten, um herauszufinden, ob, wie und warum sich die visuellen Repräsentationsformen der sogenannten totalitären Regime der zwanziger/dreissiger Jahre des letzten Jahrhunderts vor allem in Architektur, Plastik und Malerei unterschieden.

Beginn: 25. Oktober 2006

Sprechzeit: dienstags von 17.30-19.00, Raum 523

53 355 Zwischen Dokument und Kunst – Fotografietheorie und Geschichte [Modul X/ Magister/HS]HS Di 10-12 wöch. UL 6, 3071 **Dr. C. Klönk**

Von Anfang an wurde die Fotografie wie kaum ein anderes Bildmedium kontrovers diskutiert. Dabei entstand weniger eine Theorie des Mediums mit eigener Methode als eine weitreichende Auseinandersetzung über die Bedeutung ihrer Bilder. Bis in die Gegenwart dreht sich die Diskussion häufig um ähnliche Reflexionsbegriffe. Ob nun Dokumentation und Fiktion, Erinnerung und Imagination oder Erscheinung und Code gegeneinander ausgespielt werden, die Begriffspaare zielen immer auf das gleiche Spannungsfeld. Die Bilderwelten der Fotografie, scheinen - mehr als bei jedem anderen Medium - fundamentale Auseinandersetzungen über unsere Wirklichkeitswahrnehmung und Erfahrung zu provozieren. In dem Seminar wird es nicht um eine Geschichte der Fotografie per se gehen. Vielmehr soll anhand der Diskussion des Mediums der Versuch unternommen werden, der Geschichte dieser Auseinandersetzungen und den in ihnen eingeschriebenen Ängsten und Hoffnungen, Träumen und Bedrohungen nachzuspüren.

Einführende Literatur:

Wolfgang Kemp, Hubertus von Amelunxen (Hrsg.), *Theorie der Fotografie 1839-1995*, 4 Bde, München 1980-2000; Liz Wells, *The Photography Reader*, London 2003.

Beginn: 24. Oktober 2006**Sprechzeit:** dienstags von 14.00 bis 15.00, Raum 305**53 356 Städtische Repräsentation in der Kunst des Mittelalters und der frühen Neuzeit [Modul X/ Magister/HS]**HS Do 12-14 wöch. DOR 28, 310 **Prof. Dr. A. Labuda**

Die Stadt, eine bereits in der Antike entwickelte Form menschlicher Siedlung, erfuhr im Hochmittelalter einen deutlichen Entwicklungsschub, der sich bis in die frühe Neuzeit fortsetzte. Die städtebauliche und architektonische Gestalt der Städte sowie die bildliche Ausstattung ihrer öffentlichen Gebäude spiegeln sowohl die vielen unterschiedlichen Facetten des Selbstverständnisses der Bewohner als auch die übergreifenden sozialpolitischen und wirtschaftlichen Wandlungen, welchen das Stadtwesen im Geschichtsverlauf unterzogen wurde. Von der Ausgestaltung der Befestigungsmauer, der Organisation und Hierarchisierung des Stadtraumes, über die architektonische Inszenierung von Innenräumen und Außenfassaden der Pfarrkirchen, Rathäuser, Ratskapellen, Gerichtsstätten, Zeughäuser bis zu bisweilen aufwendigen Bildprogrammen wurde im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Europa ein breites Spektrum visueller Mittel eingesetzt, um verschiedene, für die Stadtgemeinde wichtige Botschaften, die sich etwa auf deren politischen Status, rechtliche Verfassung und militärische Stärke oder die göttliche Schirmherrschaft bezogen, zu verkünden.

Im Rahmen des Seminars sollen die für die Repräsentation der Stadt konstitutiven Orte, architektonischen und künstlerischen Formen und Motive sowie ikonographischen Themen profaner und religiöser Natur anhand typischer, aussagekräftiger Beispiele aus dem mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Europa erörtert und diskutiert werden.

Einführende Literatur:

S. Albrecht, *Mittelalterliche Rathäuser in Deutschland. Architektur und Funktion*, Darmstadt 2004; S. Tipton, *Res publica bene ordinata. Regentenspiegel und Bilder vom guten Regiment. Rathausdekorationen in der frühen Neuzeit*, Hildesheim 1996; H. Belting/D. Blume (Hg.), *Malerei und Stadtkultur in der Dantezeit. Die Argumentation der Bilder*, München 1989, S. 71-84; R. Starn, L. Partridge, *Arts of Power. Three Halls of State in Italy, 1300-1600*, Berkeley 1992; J. Cannon, B. Williamson (Hg.), *Art, Politics, and Civic Religion in Central Italy 1261-1352*, Aldershot 2000; K.E.S. Zapalac, "In His Image an Likeness". *Political Iconography and Religious Change in Regensburg 1500-1600*, Ithaca and London 1990

Beginn: 26. Oktober 2006**Sprechzeit:** dienstags von 15.00 bis 16.30 Uhr, nach Anmeldung im Raum 312**53 357 Schinkel. Die Architektur zwischen Neugotik und Klassizismus [Modul X/ Magister/HS]**HS Do 14-17 wöch. UL 6, 3071 **Prof. Dr. U. Reinisch**

Schinkel gilt als Hauptvertreter des deutschen Klassizismus, hat jedoch auch Bauten im gotischen Stil entworfen und aufgeführt. Die Alternativprogramme von Neugotik und Klassizismus stehen im Mittelpunkt des Hauptseminars. Wir diskutieren den Lebensweg Schinkels, die kulturgeschichtlichen Voraussetzungen, die politischen Ziele und die historischen Konsequenzen der Stilwahl. Exkursion zu den erhaltenen Bauten Schinkels in Berlin und Brandenburg ist vorgesehen.

Beginn: 26. Oktober 2006**Sprechzeit:** montags von 13.00 bis 15.00 Uhr, Raum 518**53 387 Die Universität ist tot. Es lebe die Universität! [Modul IX/ Magister/HS]**HS Bl **Prof. Dr. H. Bredekamp/Prof. Dr. B. Schlink**

Im Jahre 2010 feiert unsere Universität ihr 200jähriges Jubiläum. Jenseits der Bestimmungen und Pressionen von Politik, Wirtschaft und sozialen Gruppen muss die Universität aus eigenem Anspruch definieren, wie ihre Zukunft zu gestalten ist. In einem gemeinsamen Seminar für Studentinnen und Studenten aller Fakultäten wollen wir uns dieser Aufgabe stellen.

Es sollen folgende Komplexe verhandelt werden:

- I. Die Autonomie der Universität
- II. Die Universität als Universum
- III. Die Universität im System Wissenschaft
- IV. Ausbildung durch Bildung
- V. Die Universität als Diesseits und Jenseits

Das Seminar soll in zwei Blocksitzungen am 3./4. November sowie am 26./27. Januar stattfinden. Zur Vorbesprechung laden wir auf den 18. Juli um 12 Uhr im Gebäude der Juristischen Fakultät („Kommode“), Unter den Linden 9, Raum 214 ein.

Beginn: 18. Juli 2006**Sprechzeit:** Bitte Aushänge beachten!

53 358 Bernardino Pintoricchio und die römische Malerei seiner Zeit [Modul X/ Magister/HS]

HS Blockveranstaltung

Prof. Dr. A. Nesselrath

Bernardo di Betto, genannt Pintoricchio, gehört zu den bedeutenden Künstlerunternehmern des späten 15. und frühen 16. Jahrhunderts und der Generation vor Raffael und Michelangelo. Zusammen mit Antoniazzo Romano und dem Bildhauer Andrea Bregno beherrschte er im Rom jener Zeit die Kunstszene fast gänzlich und sicherte sich zeitweilig sämtliche päpstlichen und kurialen Aufträge. Aus Anlass der Veranstaltungen zu seinem 550. Geburtstag und der in Perugia geplanten Ausstellung sowie nach der Veröffentlichung einer neuen Monographie des Künstlers bietet sich dieses Thema für die diesjährige Blockveranstaltung in Rom an.

Da Pintoricchio wie sein Lehrer Perugino zur umbrischen Schule gehört und von Perugia aus sein Unternehmen aufgebaut hat, soll die Veranstaltung dort beginnen, um die Gemälde in der örtlichen Galerie, vor allem aber die Fresken in Spello sowie Peruginos parallele Ausstattung des Cambio im Original anschauen zu können. In Rom stehen Pintoricchios Familienkapellen wie die der Bufalini in S. Maria in Aracoeli oder die der della Rovere in S. Maria del Popolo auf dem Programm. Die Problematik der Ausmalung der Loggia des vatikanischen Belvedere Innozenz' VIII. erlaubt die Gegenüberstellung mit dem umbrischen Zeitgenossen Pier Matteo d'Amelia und, zumindest ansatzweise, mit dem Norditaliener Mantegna. Vor allem ermöglicht die begonnene Restaurierung des Borgia-Appartments von Papst Alexander VI. neue Ansätze zu diesem grossen nach-sixtinischen Freskenzyklus und zur Arbeitsweise bzw. Organisation der Werkstatt des Künstlers. Das Chorgewölbe in S. Maria del Popolo ist schliesslich eine monumentale Freskenausstattung, die bereits parallel zu den Werken Raffaels und Michelangelos entstanden ist. Immer wieder soll der Blick auf zeitgleiche Werke wie die Caraffa-Kapelle von Filippino Lippi und die Chorapsis von Antoniazzo Romano gelenkt werden.

Beginn: Bitte Aushänge beachten!**Sprechzeit:** Bitte Aushänge beachten!**53 359 Ausgewählte Bau- und Bildwerke Roms [Magister/HS/]**

HS/Exk.. Bitte Aushänge beachten!

PD Dr. P. Seiler

Beginn: Bitte Aushänge beachten!**Sprechzeit:** Bitte Aushänge beachten!**53 386 Max Liebermann und die Kunst des 19. Jahrhunderts [Modul ,X/ Magister/HS]**

HS Blockveranstaltung

PD Dr. H. Frübis

Der Maler Max Liebermann (1847-1935) war eine der zentralen Figuren in der Kunstszene des Kaiserreiches. Zu Beginn seiner Karriere gehörte er zu den Repräsentanten des Naturalismus, während er später dem Impressionismus in Deutschland zum Durchbruch verhalf. Er gehörte mit zu den Gründungsmitgliedern der Sezession 1898, einer Bewegung von Künstlern und Galeristen, die zu Ende des 19. Jahrhunderts mit den etablierten Kunstvereinigungen brach und die mit ihren Ausstellungen gegen die offizielle akademische Kunst Stellung bezog. Liebermanns Werk soll im Kontext der sich neu etablierenden Kunst des 19. Jahrhunderts - von Ausstellungspolitik und Kunstkritik - vorgestellt werden..

Einführungsliteratur:

Achenbach, Sigrid: Die Druckgraphik Max Liebermanns, Diss., Heidelberg 1974; Janda, Annegret u. Karl Heinz Janda: Max Liebermann als Kunstsammler. Die Entstehung seiner Sammlung und ihre zeitgenössische Wirkung (= Staatliche Museen zu Berlin, Forschungen und Berichte, Bd. 15), Berlin 1973; Kennert, Christian: Paul Cassirer und sein Kreis, Frankfurt/Main 1996; Kulturstiftung der Länder in Verbindung mit der Hamburger Kunsthalle, Der zwölfjährige Jesus im Tempel von Max Liebermann, Hamburg o.J.; Max Liebermann in seiner Zeit. Hg. Sigrid Achenbach / Matthias Eberle, Ausstellungskatalog Nationalgalerie Berlin/ Haus der Kunst München, München 1979; Max Liebermann, Die Phantasie in der Malerei. Schriften und Reden, hg. von Günter Busch, Frankfurt a. M. 1986; Paret, Peter: The Berlin Secession, Cambridge/Mass. 1980; Stückelberger, Johannes: Max Liebermann und Rembrandt, in: ders.: Rembrandt und die Moderne. Der Dialog mit Rembrandt in der deutschen Kunst um 1900, München 1996, S. 67-103; Wesenberg, Angelika (Hg.): Max Liebermann – Jahrhundertwende, Berlin 1979;

Beginn: 25. Oktober 2006, von 16-18 Uhr, Dorotheenstr. 28, Raum 310**Sprechzeiten:** Nach Vereinbarung**53 360 Themen in der Kunst von 1960 bis heute [Modul V/ Magister/GS/HS]**

SE Do 10-12 wöch. UL 6, 3071

Dr. C. Klönk

Die Kunst der sechziger und frühen siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts hat eine Reihe von Themen entwickelt, die seitdem immer wieder aufgegriffen wurden. Zentrale Frage des Seminars ist, ob sich die Bearbeitung der Themen verändert, wenn sich die geschichtlichen und kulturellen Bedingungen verändern. Entsteht zum Beispiel Andy Warhols Pop Art neu in der Kunst Damien Hirsts in den neunziger Jahren? Oder geht Adrian Piper von einem ähnlichen Verständnis von kultureller Identität aus wie Jimmie Durham zwanzig Jahre später? Im Seminar sollen beispielhaft Arbeiten von Künstlerinnen und Künstler der sechziger Jahre mit Arbeiten von Künstlerinnen und Künstler des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts vergleichend diskutiert werden.

Einführende Literatur:

Thomas Crow, *Die Kunst der sechziger Jahre*, Köln 1997; Ann Rorimer, *New Art in the 60s and 70s*, London 2001; Brandon Taylor, *Kunst heute*, Köln 1995.

Beginn: 26. Oktober 2006**Sprechzeit:** dienstags von 14.00 bis 15.00, Raum 305

53 361 Die Malerei des 19. Jahrhunderts in Ostmitteleuropa (Polen, Böhmen, Ungarn) – Bildgattungen, Themen, historische Bedingtheiten [Modul IV/ Magister/GS/HS]

SE Fr 10-12 wöch. DOR 28, 310 Prof. Dr. A. Labuda

Die Malerei in den Ländern Ostmitteleuropas im 19. Jahrhundert stellt ein vielschichtiges Gefüge an Themen, Formen und Gattungen dar, welches sich in das gesamt europäische Bild der Kunst des modernen Zeitalters einbinden lässt. Dabei schuf die politische Unmündigkeit Polens, Tschechien-Böhmens und Ungarns einen spezifischen Entwicklungsrahmen, der zugleich die Dynamik des kulturellen Lebens stark und positiv beeinflusste. Für die Höhepunkte der ostmitteleuropäischen Malerei stehen gleichermaßen Künstlerindividualitäten (Matejko und Malczewski, Josef Mánes und Kaván, Munkácsy und Szinyei Merse) wie auch ein eigenständiger Umgang mit den allgemeuropäischen Kunstströmungen (Historismus, Impressionismus, Symbolismus). Wenn die große Epoche der Malerei um 1900 in den o.g. Ländern dank zahlreicher internationaler Ausstellungen in Deutschland verhältnismäßig gut bekannt und dokumentiert ist, warten die früheren Entwicklungsphasen der nationalromantischen und –historischen Malerei immer noch auf ihre Entdeckung und Würdigung.

Im Seminar soll das Phänomen in der ganzen chronologischen Breite zur Darstellung gebracht und zur Diskussion gestellt werden. Wir werden uns mit den zentralen Künstlergestalten ebenso wie mit den für die unterschiedlichen Phasen relevanten Bildaufgaben wie Historiendarstellung, Landschaft und Porträt befassen. Auf die politisch-gesellschaftlichen Bedingtheiten des kulturellen Lebens und Wandels in der Region soll dabei beachtet werden.

Einführende Literatur:

Steven A. Mansbach, *Modern Art in Eastern Europe. From the Baltic to the Balkans ca. 1890-1939*, Cambridge 1999; Böhmen im 19. Jahrhundert. Vom Klassizismus zur Moderne, hg. von Ferdinand Seibt, Frankfurt am Main 1995; Tschechische Kunst 1878-1914. Auf dem Weg in die Moderne, Ausstellungskatalog, Bd. 1-2, Darmstadt 1984; *Vergangene Zukunft. Tschechische Moderne 1890 bis 1918*, Verlag Gerd Hatje 1993; Jaromir Neumann, *Die tschechische klassische Malerei des 19. Jahrhunderts*, Prag 1955; Jaromir Neumann, *Die neue tschechische Malerei und ihre klassische Tradition*, Prag 1958; Jens Christian Jensen (Hg.), *Polnische Malerei von 1830 bis 1914*, Köln 1978; Jan Ostrowski, *Die polnische Malerei vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zum Beginn der Moderne*, München 1989; Agnieszka Morawińska, *Polnische Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart*, Warschau 1984; Krzysztof Rumiński, *Bildende Kunst, Politik und Geschichtsbewusstsein in Polen*. Frankfurt am Main 1998; *Impressionismus und Symbolismus. Malerei der Jahrhundertwende aus Polen*, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Ausstellungskatalog, Baden-Baden 1997; Júlia Szabó, *Die Malerei des 19. Jahrhunderts in Ungarn*, Budapest 1985; Anna Szinyei Merse, Zsuzanna Bakó, *Pleinair-Malerei in Ungarn. Impressionistische Tendenzen 1870-1910*, Ausstellungskatalog, Osnabrück 1994; *Ungarn und die Münchner Schule. Spitzenwerke aus der Nationalgalerie 1860 bis 1900*, Ausstellungskatalog, München 1996; *Budapest 1869-1914. Modernité hongroise et peinture européenne*, Ausstellungskatalog, Dijon 1995.

Beginn: 27. Oktober 2006

Sprechzeit: dienstags von 15.00 bis 16.30 Uhr, nach Anmeldung im Raum 312

53 362 Die Begründer der altniederländischen Malerei (Jan van Eyck, Meister von Flémalle, Roger van der Weyden) [Modul IV/ Magister/GS/HS]

SE Di 12-14 wöch. DOR 28, 310 Prof. Dr. A. Labuda

Die niederländische Malerei erreichte in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts höchstes künstlerisches Niveau und gehört damit – als sog. altniederländische Schule – zu einem der bedeutendsten Abschnitten der europäischen Kunstgeschichte. Sowohl im Rahmen religiöser als auch profaner Themen und Aufgaben wies sie der bildenden Kunst – den italienischen Meistern der Renaissance ebenbürtig – neue Wege. Das Gemälde als eine selbständige Kunstgattung, Porträt, Innenraumbild, Landschaft, auch aber die traditionelle Aufgabe der Altarbildes – alle diese Bereiche haben die die Meister der altniederländischen Malerei revolutioniert und mit zukunftsweisenden Impulsen versehen. Für diese Entwicklung stehen insbesondere vier Maler: der immer noch rätselhafte Hubert und sein besser greifbarer Bruder Jan van Eyck, der Meister von Flémalle vel Robert Campin und Roger van der Weyden.

Im Seminar sollen anhand der Werke der o.g. Maler und deren eigenständiger künstlerischer Leistung die Probleme der frühneuzeitlichen Malerei diskutiert werden.

Einführende Literatur:

Erwin Panofsky: *Early Netherlandish Painting. Its Origins and Character*, Bd. 1-2, Cambridge, Mass. 1953 (deutsche Ausgabe: *Die altniederländische Malerei. Ihr Ursprung und Charakter* [Köln 2001]); Otto Pächt: *Altniederländische Malerei. Von Rogier van der Weyden bis Gerard David*, München 1994; Hans Belting, Christiane Kruse: *Die Erfindung des Gemäldes. Das erste Jahrhundert der niederländischen Malerei*, München 1994; Birgit Franke (Hg.): *Die Kunst der burgundischen Niederlande. Eine Einführung*, Berlin 1997; Bernhard, Ridderbos u.a. (Hg.): *Early Netherlandish Painting. Rediscovery, Reception, and Research*, Los Angeles 2005.

Beginn: 24. Oktober 2006

Sprechzeit: dienstags von 15.00 bis 16.30 Uhr, nach Anmeldung im Raum 312

53 384 Der römische Sakralbau – von der frühchristlichen Zeit bis zum 12. Jahrhundert [Modul III,X/ Magister/HS]

SE Di 14-16 wöch. DOR 28, 310 Dr. N. Hegener

Keine andere Metropole der Welt verfügt über mehr christliche Kirchen als Rom. In der Ewigen Stadt wurde nicht nur der „klassische“ Typus der Basilika entwickelt, sondern auch eine Vielzahl anderer kanonbildender Bautypen (z.B. der Zentralbau des zur Marienkirche umgeweihten Pantheon als Prototyp für Marien- und Memorialkirchen, die „Paradies“ genannten Atrien) und Bauornamente (z.B. Pantheon-Kapitell, Kantharos-Brunnen). Die frühchristlichen Kirchen suchten die Nähe heiliger Stätten und der Märtyrer, die durch die Kirchenbauten und deren Ausstattung kostbar inszeniert wurden. Dies gilt v.a. für die prominenten Kirchen, die von Konstantin d.Gr. und danach von namhaften Päpsten in Auftrag gegeben bzw. ausgestattet wurden, wobei sie auch die Sicherung ihrer eigenen *Memoria* bedachten. – Mit dem von Richard Krautheimer initiierten „Corpus basilicarum Christianarum Romae“ ist eine ideale Forschungsgrundlage gegeben. Krautheimers letzte Publikationen, die Arbeiten Peter Cornelius Claussens und Sible de Blaauws sowie die neuesten Publikationen von Hugo Brandenburg zu S. Stefano Rotondo und

Franz Alto Bauers Studie zur Krypta von S. Maria in Cosmedin zeigen, daß noch manches an Grundlagenforschung zu den frühen Kirchenbauten in Rom zu leisten ist.

Die vier Patriarchalbasiliken (Alt-St. Peter, S. Paolo fuori le mura, S. Giovanni in Laterano, S. Maria Maggiore) werden ebenso behandelt wie die sieben Pilgerkirchen (die vier Patriarchalbasiliken sowie S. Sebastiano alle Catacombe, S. Lorenzo fuori le mura, S. Croce in Gerusalemme) und die wichtigsten frühchristlichen bis romanischen (Titel-)Kirchen (Pantheon, S. Stefano Rotondo, S. Costanza; S. Clemente, S. Maria in Cosmedin, S. Sabina, S. Pudenziana, S. Prassede, SS. Cosma e Damiano, S. Pietro in Vincoli und S. Maria in Trastevere). Leitende Fragestellungen sind neben dem des Bautypus (Basilika, Zentralbau, Krypten) solche zur plastischen Ausstattung unter besonderer Berücksichtigung der Problematik der Antikenrezeption (Bauschmuck und Ausstattung mit Chorschranken, Bischofsthronen, Ziborien) und Antikenverwendung in Form von Spolien (z.B. antike Säulen und Kapitelle, Sarkophage, Architekturfragmente, Brunnenelemente). Stets muß die Liturgie in die Analyse dieser Problemfelder einbezogen werden, da Bau und Ausstattung in ihrer Funktionalität letztlich dem liturgischen Zeremoniell in seinen jeweils zeitlichen Ausformungen verpflichtet sind.

Einführende Literatur

Bauer, Franz Alto: Papst Hadrian I. und die Krypta von S. Maria in Cosmedin, Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana 32 1997/1998 (2002), S. 135-178. – **Brandenburg**, Hugo: Die frühchristlichen Kirchen in Rom, Mailand/Regensburg 2004. – **Brandenburg**, Hugo/**Cramer**, Johannes: S. Valeriani: Indagini architettoniche e dendrochronologiche sui tetti delle chiese paleocristiane di Roma, in: F. Guidobaldi – A. Guiglia Guidobaldi (Hg.), Ecclesiae Urbis. Atti Congresso Internazionale di Studi sulle Chiese di Roma (IV-X secolo), Rom 2000 (2002) S. 183-212. – **Claussen**, Peter Cornelius: Magistri Doctissimi Romani. Die Römischen Marmorkünstler des Mittelalters (Corpus Cosmatorum I), Wiesbaden/Stuttgart 1987 (= Forschungen zur Kunstgeschichte und Christlichen Archäologie, 14). – **Claussen**, Peter Cornelius: Die Kirchen der Stadt Rom im Mittelalter 1050-1300. A-F (Corpus Cosmatorum II,1), Stuttgart 2002 (= Forschungen zur Kunstgeschichte und christlichen Archäologie; Bd. 20). – **Deichmann**, Friedrich Wilhelm: Frühchristliche Kirchen in Rom, Basel 1948. – **De Blaauw**, Sible: Cultus et decor. Liturgia e architettura nella Roma tardo antica e medievale – Basilica Salvationis, Sanctae Mariae, Sancti Petri, 2 Bde., Vatikanstadt 1994 (= Studi e testi 355). – **Frank**, Karl Suso: Grundzüge der Geschichte der Alten Kirche, 3Darmstadt 1993. – **Haendler**, Gert: Von Tertullian bis Ambrosius. Die Kirche im Abendland vom Ende des 2. bis zum Ende des 4. Jahrhunderts, Berlin 1978 (= Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen, 1.3). – **Harnack**, Adolf von: Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, 4Leipzig 1923. – **Haseloff**, Artur: Die vorromanische Plastik in Italien, Florenz 1930. – **Huskinson**, J. M.: Concordia Apostolorum: Christian propaganda at Rome in the fourth and fifth centuries. A study in early Christian iconography and iconology, Oxford 1982 (= British archaeological reports: International series, 148). – **Jedin**, Hubert (Hg.), Handbuch der Kirchengeschichte, Bd. 1.1: Von der Urgemeinde zur früh christlichen Großkirche; o.O. 1962. – **Krautheimer**, Richard: Rom: Schicksal einer Stadt, 312-1308 (Ü. aus dem Englischen), München 1987, 2München 1996. – **Krautheimer**, Richard/**Frankl**, Wolfgang/**Corbett**, Spencer/**Frazer**, Alfred K.: Corpus basilicarum Christianarum Romae, 5 Bde., Vatikanstadt 1937-1980 (= Monumenti di antichità cristiana). – **Lietzmann**, Hans: Geschichte der Alten Kirche, 4 Bde., 3Berlin 1953. – **von Matt**, Leonard: Early Christian art in Rome, Kommentar von Enrico Josi, New York 1961 (= The Roma series). – **Mayeur**, Jean-Marie/**Pietri**, Luce/**Vauchez**, André (Hgg.): Die Geschichte des Christentums, Altertum, , 3 Bde., Freiburg i.B. 2005. – **Molthagen**, J.: Der römische Staat und die Christen im zweiten und dritten Jahrhundert, 2Göttingen 1975 (= Hypomnemata, 28). – **Müller**, Karl, Kirchengeschichte, 1. Bd., 1. Halbband, 2Tübingen 1929 (= Grundriss der Theologischen Wissenschaften, 4.1). – **Poeschke**, Joachim (Hg.): Antike Spolien in der Architektur des Mittelalters und der Renaissance, München 1995. – **Schnitzler**, Hermann: Mittelalter und Antike : über die Wiedergeburt der Antike in der Kunst des Mittelalters, München 1949 (= Gestalten und Probleme, 3). – **Smith**, Julia M. H. (Hg.): Early medieval Rome and the Christian West : essays in honour of Donald A. Bullough, Leiden [u.a.] 2000. – **Steimer**, Bruno: Vertex Traditionis. Die Gattung der altchristlichen Kirchenordnungen, Berlin 1992. – **Steimer**, Bruno: Lexikon der Päpste und des Papsttums, Freiburg [u.a.] 2001. – **Webb**, Matilda: The churches and catacombs of early Christian Rome: a comprehensive guide, Brighton [u.a.] 2001.

Beginn: 24. Oktober 2006

Sprechzeit: nach Vereinbarung per e-mail: nicole.hegener@culture.hu-berlin.de

53 363 Einführung in die Architekturterminologie [Modul I/ Magister/ GS]

PS Do 12-14 wöch. UL 6, 3071

Dr. C. Baier

Das exakt gewählte und wohlüberlegt plazierte Wort ist in der Analyse von Architektur ein unverzichtbares Instrument kunsthistorischen Arbeitens – dies gilt für die Erkenntnis ebenso wie für die Vermittlung.

Das Einführungsseminar, das sich in erster Linie an Studienanfänger richtet, soll dementsprechend die Grundlagen der Architekturbeschreibung und Analyse vermitteln. Anhand ausgewählter Bauwerke soll die fachspezifische Architekturterminologie eingeübt werden. Darüber hinaus gewährt das Proseminar einen Einblick in die verschiedenen Bauformen und Bauaufgaben.

Einführende Literatur:

Binding, Günther : Architektonische Formenlehre , 4., überarb. und erg. Aufl., Darmstadt, 1999.

Ders: Zur Methode der Architekturbetrachtung mittelalterlicher Kirchen, Köln 1991. Kleines Wörterbuch der Architektur, Stuttgart 1995. Koepf, Hans: Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 1986. Koch, Wilfried: Baustilkunde: das Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, 22., durchges. und überarb. Ausg., Gütersloh 2000. Müller, Werner/Vogel, Gunther: dtv-Atlas Baukunst, 2 Bde., Bd. 1: 12. Aufl., München 2000; Bd. 2: 10. Aufl., München 1997. Pevsner, Nikolaus: Lexikon der Weltarchitektur, 3., aktualisierte u. erw. Aufl., München 1992.

Beginn: 26. Oktober 2006

Sprechzeit: donnerstags von 15.00 – 16.00 Uhr, Raum 519

53 364 **Bildwelten des Arkadischen** [Modul IV und X/ Magister/ GS/HS]
SE Fr 12-14 wöch. UL 6, 3071

**Dr. A. Dorgerloh/
Dr. M. Niedermeier***

Gegenstand des Seminars bilden die seit den Anfängen der Menschheitsgeschichte bis in die Gegenwart hinein transformierten literarischen und bildkünstlerischen Vorstellungen paradiesischer Gegenwelten. Diese Bilder arkadischen Seins waren und sind eng verbunden mit der Gartenkunst als gestalteter Landschaft. Im Mittelpunkt unserer Untersuchungen stehen die an der Antike orientierten Entwürfe und Vorstellungen seit der Renaissance bis zum Beginn des Industriezeitalters.

Beginn: 27. Oktober 2006

Sprechzeit: montags von 13-14 Uhr, Raum 525

53 365 **Einführung in die Architekturgeschichte und –terminologie** [Modul I/ Magister/ GS/]
PS Di 14-16 wöch. UL 6, 3071

Dr. P. Zitzlsperger

Das Seminar liefert einen Überblick über die Entwicklung der Profan- und Sakralarchitektur von den Karolingern bis in die Barockzeit. Anhand ausgewählter Höhepunkte der Architekturgeschichte in Europa sollen die Genese von Architekturformen, -stilen und ihren Funktionen erarbeitet und die Grundbegriffe ihrer Beschreibung vermittelt werden.

Einen Seminar-Schein und evtl. Exkursions-scheine erhält nur, wer ein Referat vorträgt, dieses bis zum Semesterende in schriftlicher Fassung (ca. 10-15 Seiten) einreicht und an der Abschlußprüfung teilnimmt.

Einführende Literatur:

Bredenkamp, Horst: Sankt Peter in Rom und das Prinzip der produktiven Zerstörung: Bau und Abbau von Bramante bis Bernini. Berlin 2000. Grodecki, Louis: Gotik. In der Reihe Weltgeschichte der Architektur, Stuttgart: Dt. Verl.-Anstalt, 1986. Hauttmann, Max: Geschichte der kirchlichen Baukunst in Bayern, Schwaben und Franken 1550-1780. München 1923. Kimpel, Dieter & Suckale, Robert: Die gotische Architektur in Frankreich 1130-1270. München 1995. Kubach, Hans Erich: Romanik. In der Reihe Weltgeschichte der Architektur, Stuttgart: Dt. Verl.-Anstalt, 1986. Murray, Peter: Renaissance. In der Reihe Weltgeschichte der Architektur, Stuttgart: Dt. Verl.-Anstalt, 1989. Norberg-Schulz, Christian: Spätbarock und Rokoko. In der Reihe Weltgeschichte der Architektur, Stuttgart: Dt. Verl.-Anstalt, 1985. Norberg-Schulz, Christian: Barock. In der Reihe Weltgeschichte der Architektur, Stuttgart: Dt. Verl.-Anstalt, 1986. Pevsner, Nikolaus (Hrsg.): Lexikon der Weltarchitektur. München 1979. Sauerländer, Willibald: Das Jahrhundert der grossen Kathedralen: 1140-1260. München 1990. Sedlmayr, Hans: Die Entstehung der Kathedrale. Freiburg (u.a.) 1993. Schütz, Bernhard: Balthasar Neumann. München 1988. Schütz, Bernhard: Die kirchliche Barockarchitektur in Bayern und Oberschwaben: 1580 – 1780. München 2000. Schütz, Bernhard: Deutsche Romanik. Frechen 2002. Wittkower, Rudolf: Art and architecture in Italy 1600 to 1750. New Haven (u.a.) 1982.

Beginn: 24. Oktober 2006

Sprechzeit: Bitte Aushänge beachten!

53 366 **Kulturbetrieb – Tourismusdienstleister – Forschungseinrichtung? Die Stiftung Preussische Schlösser und Gärten von innen** [Modul VIII-B/ Magister/HS]

SE Fr 09-12 14tägig UL 6, 3071

Prof. Dr. H. Dorgerloh

Die Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg umfasst ca. 800 Hektar Gartenanlagen und über 150 historische Gebäude in Berlin und Brandenburg, die zu großen Teilen zum UNESCO-Welterbe zählen. Die Erhaltung, Forschung und Vermittlung dieses reichen Erbes der brandenburgischen Kurfürsten, preußischen Könige und deutschen Kaiser von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert erfordern das abgestimmte Zusammenwirken verschiedener Arbeitsbereiche: Kunst- und Gartengeschichte, Denkmalpflege, Bauforschung, Ausstellungen, Marketing, Fundraising, Finanz-, Personal-, und Liegenschaftsverwaltung, Restaurierung, Schlossmanagement usw.

Das Seminar beinhaltet Interviews mit Fachleuten in diesen unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen, die anschließend gemeinsam präsentiert und diskutiert werden. Ziele, Aufgaben und Funktionszusammenhänge einer der großen deutschen Kultureinrichtungen werden dadurch praxisnah vermittelt.

Beginn: 27. Oktober 2006

Sprechzeit: Nach persönlicher Absprache

53 367 **Das Stadttor – Zwischen Repräsentation und Funktion** [Modul I/ Magister/GS]

PS Mi 14-16 wöch. DOR 28, 310

M. Hilliges M. A.

Das Betreten einer Stadt war über Jahrhunderte ein streng reglementierter Vorgang. So gewährten ausschließlich Stadttore den Einlass in die von hohen Mauern oder weiten Befestigungsringen umgebene Stadt. Neben dieser Funktion als Stadteingang und als Kontrollpunkt für ein- und ausgeführte Waren (Erhebung der Akzise u.a.), transportierten Stadttore einen symbolisch-ikonographischen Gehalt, und waren architektonischer Repräsentant der Stadt und/oder des Stadtherren. In dem Seminar soll anhand ausgewählter Beispiele die Bauaufgabe Stadttor eingehend untersucht werden. Neben der Rezeption des antiken Triumphbogens als Hoheitsmotiv soll die Verwendung spezifischer Wehrformen herausgearbeitet und interpretiert werden.

Einführende Literatur:

Ackerman, J. The Tuscan/Rustic Order, in: Journal of the Society of Architectural Historians 42, 1983, 15-34

Borggrefe, H.: Triumphbogen, in: Der neue Pauly, Bd. 15/3, S. 582-594

Brands, G.: Architekturrezeption der Hochrenaissance am Beispiel römischer Stadttore, in: Harprath, R. (Hrsg.): Antikenzeichnung und Antikenstudium in Renaissance und Frühbarock, Mainz 1989, S. 81-110

Deiseroth, Wolf: Der Triumphbogen als große Form in der Renaissancebaukunst in Italien, Studien zur Entwicklungsgeschichte der profanen und sakralen Schauffront des 15. und 16. Jahrhunderts, München 1970

Forssmann, E.: Dorisch, jonisch, korinthisch; Studien über den Gebrauch der Säulenordnungen in der Architektur des 16.-18. Jahrhunderts, Braunschweig, Wiesbaden 1984

Nerdinger, W., u.a.(Hrsg.): Revolutionsarchitektur, München 1990

Schweizer, S.: Toranlagen/Stadttore, in: Der neue Pauly, Bd. 15/3, S. 509-513

Schweizer, S.: Zwischen Repräsentation und Funktion, Die Stadttore der Renaissance in Italien, Göttingen 2002

Beginn: 25. Oktober 2006

Sprechstunde: donnerstags von 14.30-16.30 Uhr, Raum 519

53 368 Einführung in die Bildgeschichte [Modul II/ Magister/ GS]

PS Mo 12-14 wöch. UL 6, 3071

Dr. J. Trempler

In der Einführung werden zentrale Text der abendländischen Bildfrage thematisiert und diskutiert. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Debatte um eine Bildwissenschaft, bzw. des „iconic turn“ werden grundlegende Texte der allgemeinen Bildgeschichte gelesen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Unterscheidung zwischen künstlerischen und künstlichen Bildern vor dem Hintergrund der technischen Bildverfahren unserer Zeit. Die Kunstgeschichte verfügt zwar über eine reiche Anzahl an kunsttheoretischen Überblickswerken, doch fehlt bisher eine Zusammenstellung an bildtheoretischen Quellschriften. Daher setzt die Einführung eine hohe Bereitschaft zur Lektüre von umfangreicher Primär- und Sekundärliteratur voraus.

Literatur:

R. Scholz: Bild, in: Lexikon der Ästhetischen Grundbegriffe, Bd. 1, Stuttgart/Weimar 2000, S. 618-669. – G. Boehm (Hg.): Homo Pictor. München 2001. – H. Bredekamp, Bildwissenschaft, in: Metzler Lexikon Bildwissenschaft, Stuttgart 2003. – ders., Bildmedien, in: Kunstgeschichte. Eine Einführung, hrsg von H. Belting u.a., Berlin 2003. – W.J.T. Mitchell: What do pictures want? Chicago 2005. – S. Majetschak (Hg.): Bild-Zeichen. München 2005. – R. Konersmann, Kritik des Sehens, Leipzig 1997.

Beginn: 23. Oktober 2006

Sprechzeit:

53 369 Einführung in die Kunst des Mittelalters am Beispiel Mitteleuropas [Modul II/ Magister/GS]

PS Mo 14-16 wöch. UL 6, 3071

K. Bernhardt M. A.

Das Proseminar richtet sich an StudienanfängerInnen bzw. StudentInnen, die sich erstmalig der Kunst des Mittelalters annähern. Es werden im Verlaufe der Veranstaltung die begrifflichen und methodischen Grundlagen für eine weitere Beschäftigung mit der Kunst des Mittelalters gelegt und wissenschaftliche Arbeitsweisen geübt. Den inhaltlichen Schwerpunkt des Proseminars bilden die verschiedenen Formen der Malerei und Skulptur. Gleichwertig damit werden aber auch die so genannten angewandten Künste, wie bspw. die Textil- und Goldschmiedekunst berücksichtigt. Um eine größtmögliche Objektivität zu erreichen, sind Besuche in den Berliner Sammlungen vorgesehen. Das Proseminar wird von eintägigen und mehrtägigen Exkursionen begleitet (siehe hierzu LV-Nr.: 53 385) - max. Teilnehmerzahl 20

Beginn: 23. Oktober 2006

Sprechzeit: dienstags von 9.00-11.00 Uhr, Raum 526

53 385 Einführung in die Kunst des Mittelalters (Exkursion) [Modul II/ Magister/GS]

EX

K. Bernhardt M. A.

Die Exkursion gliedert sich in mehrere Teilexkursionen (Gesamtumfang von 5 Tage), die nach Brandenburg und in die Harzregion führen werden. Inhaltlich sind diese Exkursionen unmittelbar an das Proseminar „Einführung in die Kunst des Mittelalters“ gebunden. Für eine Teilnahme an den Exkursionen ist somit die Teilnahme am Proseminar (siehe hierzu LV-Nr: 53 369) Voraussetzung. - max. Teilnehmerzahl: 20

Beginn: Bitte Aushänge beachten!

Sprechzeit: dienstags von 9.00-11.00 Uhr, Raum 526

53 370 Raum – Orte der Kunst [Modul VIII/ Magister/GS]

PS/UE Mo 16-18 14tägig UL 6, 3071

Dr. I. Hoppe/Dr. A. Lammert*

Unter diesem Titel präsentiert die Akademie der Künste eine Ausstellung (18.02.-22.04.2007), die dem Wandel von Raumvorstellungen und ihrer Relevanz für die Künste im 20. Jh. nachgeht. Dabei wird ein Bogen gespannt vom ‚Ateliermotiv‘ in der Malerei um 1900 – etwa bei Matisse und Picasso – bis zur Eroberung des ‚realen Raumes‘ in der Kunst der Gegenwart. Die mit Zeichnungen und Notizen überzogenen Wände des Ateliers von Giacometti oder Mondrians sogenannte *Wall pieces* aus seinem letzten New Yorker Atelier werden genauso zu sehen sein wie jüngere Positionen von Gordon Matta-Clark oder Bruce Naumann. Im Seminar sollen in Vorbereitung auf die Ausstellung relevante Texte und Themen erarbeitet werden, die dann vor den Originalen diskutiert und durch eigene Beobachtungen ergänzt werden können. Teilnahmebedingung ist die Übernahme eines Thesenpapiers und eines Referats im Seminar oder in der Ausstellung.

Lit.: Martina Löw: Raumsoziologie, Frankfurt a. M. 2001; Sabine Damir-Geilsdorf: Mental Maps – Raum – Erinnerung – Kulturwissenschaft. Zugänge von Raum und Erinnerung, Münster 2005; TopoGraphien der Moderne. Medien zur Repräsentation und Konstruktion von Räumen, hrsg. von Robert Stockhammer, München 2005; Topos Raum: Die Aktualität des Raumes in den Künsten der Gegenwart, hrsg. von Angela Lammert, Michael Diers, Robert Kudielka u. Gert Mattenklott, Nürnberg 2005

Beginn: 23. Oktober 2006

Sprechzeit: donnerstags 16.00-18.00 Uhr, Raum 522

53 383 Wohnen in Berlin 1900-1938 [Modul V/Modul X /Magister/GS/HS]

S Mo 12-14 wöch. DOR 28, 310

Dr. A. Janatkova

Das Seminar befaßt sich mit Fragen des Wohnens im Zusammenhang der Großstadt Berlin. In der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg war großstädtisches Wohnen ein zentraler Aspekt der zeitgenössischen Diskussion um die Großstadtproblematik. Im Seminar werden Themen bzw. Lösungsansätze wie die Großstadtplanung, die Berliner Villenvororte, das Berliner Mietshaus, der reformierte Wohnungsbau, die Berliner Siedlungen der Weimarer Republik, die Bauausstellungen beleuchtet.

Einführende Literatur:

Geschichte des Wohnens. Bd. 3 1800-1918: Das bürgerliche Zeitalter / hrsg. von Jürgen Reulecke. Stuttgart 1997; Bd. 4 1918-1945: Reform, Reaktion, Zerstörung / hrsg. von Gert Kähler. Stuttgart 1999.

Beginn: 23. Oktober 2006**Sprechzeit:** Bitte Aushänge beachten!**53 371 Die Sammlung Friedrich Loock – Untersuchungen zu einer Gemälde- und Graphiksammlung des 19. Jahrhunderts – Fortsetzung aus dem SS 2006 [Modul VIII, X/ Magister/GS/HS]**

S Mo 10-12 wöch. UL 6, 3071

Dr. A. Dorgerloh**Dr. I. Thierse***

Das Forschungsseminar (4 SWS) widmet sich der Privatsammlung des Kgl. Preußischen Bauinspektors Friedrich Loock (1795-1872), die der Stadt und später dem Museum in (Neu)Haldensleben/Börde vermacht wurde. Sie umfasst Gemälde und eine Graphiksammlung, überwiegend Landschaftsdarstellungen der Zeit um und nach 1800, aber auch einzelne Bilder des 16. und 17. Jh. Ziel des Seminars ist eine genauere Bestimmung und Zuordnung der Bilder, die Klärung von Provenienzen, z. T. auch Zuschreibungen an Künstler, und letztlich eine Bewertung der Sammlung innerhalb bürgerlicher Sammeltätigkeit in der 1. Hälfte des 19. Jh.

Mit Exkursionen nach Haldensleben/ Schloss Hundisburg.

*Begrenzte Teilnehmerzahl***Beginn:** 23. Oktober 2006**Sprechzeit:** montags von 13-14 Uhr, Raum 525**53 372 Moderne und Aktualität: Laufende Ausstellungen in Museen und Galerien [Modul VIII/ Magister/GS/HS]**

UE Di 14-16 wöch. vor Ort

Prof. Dr. S. v. Falkenhausen

Nach wie vor beliebt: Studierende aller Semester überwinden gemeinsam die Schwellenangst gegenüber aktueller Kunst und ihren Räumen! Auch für Berlin-Neulinge geeignet. Wir besuchen Ausstellungen in Galerien und Museen und üben uns im Beschreiben und Diskutieren über Gegenwartskunst. Erwartete Leistungen: Die Moderation eines Besuches und ein kurzes Paper.

Beginn: 24. Oktober 2006**Sprechzeit:** dienstags von 17.30 – 19.00 Uhr, Raum 523**53 373 Bildbetrachtung: Übung methodischer Interpretation [Modul VI/ Magister/GS/HS]**

UE Do 14-18 14tägig vor Ort

Dr. C. Klönk**1. Vorbesprechung: 26. Oktober 2006, Dorotheenstr. 28, Raum 310**

Begleitend zur Vorlesung *Bilder und ihre Methoden* soll diese Übung Gelegenheit geben, das methodische Interpretieren von Bildern einzuüben. Anhand ausgewählter Kunstwerke in Berliner Sammlungen sollen die Möglichkeiten und Grenzen einschlägiger Methoden der Kunstgeschichte ausgelotet werden.

Einführende Literatur:

Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Willibald Sauerländer, Martin Warnke (Hrsg.), *Kunstgeschichte: Eine Einführung*, Berlin 1986; Regine Prange, *Die Geburt der Kunstgeschichte: Philosophische Ästhetik und empirische Wissenschaft*, Köln 2004; Michael Hatt, Charlotte Klönk, *Art History: A critical introduction to its methods*, Manchester 2006.

Beginn: 26. Oktober 2006**Sprechzeit:** dienstags von 14.00 bis 15.00, Raum 305**53 374 Berliner Kunstkalender. Ausstellungskonzeption-Ausstellungskritiken [Modul VIII/ Magister/ GS/HS]**

UE Mi 14-16 wöch. vor Ort

PD Dr. A. Raev

Berlin hält auch im WS 2006/07 wie kaum eine andere Stadt in Deutschland ein breit gefächertes und vielfältiges Spektrum an Ausstellungen bereit. Im Rahmen der Übung sollen für ausgewählte Ausstellungen in Berliner Museen und Galerien zu verschiedenen Epochen und Themen in unterschiedlichen medialen Formen einerseits Führungen für die Gruppe und andererseits Rezensionen derselben Ausstellungen erarbeitet werden. Letztere bieten sowohl Anlaß für die Erprobung verschiedener literarischer Formen als auch für die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Kunstkritik. Für die Festlegung des endgültigen Programms sind studentische Vorschläge (auch alternative) willkommen.

1. Vorbesprechung 25. 10. 2006 von 12-14 Uhr, Raum 310 in der DORO 28.**Beginn:** 25. Oktober 2006**Sprechzeit:**

53 388 Von der digitalen Bilderflut zur wissenschaftlichen Präsentation von Bildern Medienkompetenz für Kunsthistoriker [Modul XII/ Magister/GS]

PS/Ü

BL

Dorothea Klein M. A.

Die technischen Möglichkeiten des Umgangs mit digitalen Bildern in ihren Grundlagen zu kennen, anwenden und kritisch hinterfragen zu können, hat sich zu einer elementaren Kompetenz bildwissenschaftlicher Ausbildung und Praxis entwickelt, die zudem in steigendem Maße als Qualifikation vom Arbeitsmarkt gefordert und vorausgesetzt wird.

Bereits während des Studiums sind fachspezifische EDV-Kenntnisse, die professionelle, online- und datenbankbasierte Bildersuche sowie der sichere Umgang mit Bearbeitungstechniken von Digitalbildern unverzichtbar. In diese Bereiche führt das zweitägige, praxisorientierte Blockseminar ein.

Erwerb eines Scheines für das Grundstudium durch Übernahme eines Kurzreferats mit Handout. Der Veranstaltungsraum ist mit 15 Computerarbeitsplätzen ausgestattet, daher ist die Teilnehmerzahl auf max. 30 Personen beschränkt.

Die Einführung wird im Rahmen von „pictura“ (einem von ESF getragenen E-Learning-Projekt zur Entwicklung eines digitalen Bildbeschreibungs- und Methodencoaches) angeboten.

Vorbesprechung: Mi, 25.10.2006, 10-12 Uhr Ort: Dorotheenstraße 28, Raum 310

Blockseminar: Fr/Sa, 8/9.12. 2006 oder Fr/Sa, 5./6.1.2007

(einer der beiden Termine oder weiterer Alternativtermin werden bei der Vorbesprechung vereinbart)

Ort des Blockseminars: Dorotheenstraße 26 (!), Raum 118

Beginn: 25. Oktober 2005

Sprechzeit: Bitte Aushänge beachten!

53 389 „Konrad Witz. Ein Künstler im Zeitalter der Medienkonkurrenz und Intermedialität“

[Modul X/ Magister/GS]

PS

Beate Böckem M.A. und Prof. Dr. Barbara Schellewald

(Austauschseminar mit dem Kunsthistorischen Seminars der Universität Basel)

Konrad Witz zählt zu den interessantesten Künstlern am Oberrhein im 15. Jahrhundert. Nach seiner Niederlassung in Basel 1434/35 konnte er erfolgreich eine institutionelle Integration in die Stadt erreichen. Daraus ergibt sich zwangsläufig die Frage nach seiner gesellschaftlichen Stellung als Künstler wie auch der Rekonstruktion seines Oeuvres. Durch den in der Region wütenden Bildersturm ist das Werk drastisch dezimiert worden.

Der bis heute verifizierbare Werkbestand ist durch eine auffällige Heterogenität bestimmt, die geradezu eine prägnante Kontextualisierung erfordert: Einerseits zeigen seine Arbeiten eine partielle Orientierung am ästhetischen Konsens seiner unmittelbaren Umgebung, andererseits sind ein Teil seiner Bilder durch einen „Realismus“ gekennzeichnet, der einen direkten Konnex zur altniederländischen Malerei markiert. Seine Arbeits- und Konzeptionsprozesse sind partiell aufgrund der Unterzeichnungen seiner Tafeln rekonstruierbar. Die am Oberrhein und Bodenseeraum zu konstatierenden Innovationen (Bildkonzeptionen, -techniken) erlauben die These eines hier situierten „Laboratoriums“, für das unter anderem Intermedialität als signifikantes Phänomen heraussteht. Das Seminar sucht Werk und Künstler im Kontext einer sich im 15. Jahrhundert ausbildenden medialen Differenzierung (Tapisserien, Druckgraphik, Skulptur) zu diskutieren und eine Positionierung von Konrad Witz ins Auge zu fassen. Die in Berlin und vor allem in Basel im Kunstmuseum (wie auch Genf) bewahrten Objekte werden uns eine größtmögliche Arbeit vor den Originalen erlauben. Zudem wird uns in Basel die Chance geboten, auch im Depot verwahrte Bilder in Augenschein zu nehmen.

Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert: Während der erste Block in Berlin abgehalten wird, soll der zweite Block in Basel als Exkursion stattfinden.

Daher ist eine Anmeldung bis spätestens zum 23. Oktober bei beate.boeckem@unibas.ch erforderlich.

Eine Vorbesprechung für die in Berlin und Basel geplanten Blockveranstaltungen findet am 6. November 2006, von 14-16 Uhr statt, Ort: Dorotheenstr. 28, Raum 310

Literaturhinweise, eine Themenliste sowie weitere Materialien werden den Teilnehmern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Beginn: 6. November 2006

Sprechzeit: Bitte Aushänge beachten

Wintersemester 2006/07

Karsten Heck M. A.

Dr. Dorothee Haffner

53 396 Medienkompetenz für Kunsthistoriker.: Internetrecherche - Datenbanken

[Modul VII/Magister/GS]

Mo 10-12, wöch., DOR 28, 310

Beginn: Montag, 30. Oktober 2006 (!)

Fachspezifische EDV-Kenntnisse sind im Studien- und Berufsalltag auch für Kunsthistoriker notwendig. Die gezielte Abbildungs- und Literaturbuchrecherche im Internet, der sichere Umgang mit Bilddatenbanken, das Wissen über, Art und Qualität der Dateneingabe in Bilddatenbanken (Normen und Standards der Inhaltserschließung) - diese Themen werden in der Übung vermittelt und und z. T. in Übungen am PC vertieft. [dazu noch mehr - aus Deiner Sicht?]

Die Einführung wird gleichzeitig im Rahmen von "pictura" (einem ESF-Projekt zur Erstellung eines digitalen Beschreibungs- und Methodencoaches) angeboten.

[es muss eine Teilnehmerliste geführt werden und die Teilnehmer sollten aus dem Osten kommen... aber das muss nicht in die Ankündigung, finde ich. Im Seminar kann man ja gucken, wie man das regelt....] Teilnahmevoraussetzungen: [??]

Als virtueller Seminarapparat wird das Lernmanagementsystem Moodle verwendet.

Teilnehmerkreis: Studierende im Grundstudium
Beschränkung: 15 20 Personen [- gehen auch 20 oder wird's dann eng mit den Plätzen]
Erwerb eines Scheines: Regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat, oder/u abschließender Kurzklausur Test
[wie sind da deine Erfahrungen? Mir ist's gleich, was man macht - Referate find ich prinzipiell gut! Vielleicht kann man ein Kurzreferat und einen abschließenden Kurztest machen - oder ist das zu viel??[?]]

Einführungsliteratur:

Kohle, Hubertus/Kwastek, Katja, Computer, Kunst und Kunstgeschichte, Köln 2003
Anleitung zur Bildersuche im Netz: www.historicum.net/kunstgeschichte/bildersuche/001.htm
Anleitung zur Büchersuche im Netz: www.historicum.net/kunstgeschichte/buechersuche/001.htm
ART-Guide: <http://artguide.uni-hd.de>
Übersicht über kunsthistorische Internetseiten und -quellen (wie Fachportale, Bilddatenbanken, Suchmaschinen oder Mailinglisten)

53 375 BA/Magistrand(inn)en- und Doktorand(inn)en-Kolloquium [BA Magister]
Co Mi 17.45-19 DOR 28, 523 **Prof. Dr. S. v. Falkenhausen**
Vor Anmeldung in der Sprechstunde notwendig!
Beginn: Bitte Aushänge beachten
Sprechzeit: dienstags von 17.30-19.00, Raum 523

53 376 BA/Magistrand(inn)en- und Doktorand(inn)en-Kolloquium [BA Magister]
CO Do 18-20 DOR 28, 310 **Prof. Dr. U. Reinisch**
Teilnahme für neue KandidatInnen nach Anmeldung in der Sprechstunde
Beginn: Bitte Aushänge beachten!
Sprechzeit: montags von 13.00 – 15.00 Uhr, Raum 518

53 377 BA/Magistrand(inn)en- und Doktorand(inn)en-Kolloquium [BA Magister]
CO Mo 16-20 DOR 28, 310 **Prof. Dr. M. Diers**
Teilnahme für neue KandidatInnen nach Anmeldung in der Sprechstunde
Beginn: Bitte Aushänge beachten
Sprechzeit: Bitte Aushänge beachten

53 378 BA/Magistrand(inn)en- und Doktorand(inn)en-Kolloquium [BA Magister]
CO Di 17-19 DOR 28, 310 **Prof. Dr. A. Labuda**
Teilnahme für neue KandidatInnen nach Anmeldung in der Sprechstunde
Beginn: Bitte Aushänge beachten
Sprechzeit: dienstags von 15.00 – 16.30, nur nach Anmeldung im Raum 312

53 379 BA/Magistrand(inn)en- und Doktorand(inn)en-Kolloquium [BA Magister]
CO n.V. **Prof. Dr. H. Bredekamp**
Teilnahme für neue KandidatInnen nach Anmeldung in der Sprechstunde
Beginn: Bitte Aushänge beachten
Sprechzeit: Nach Anmeldung im Raum 516

53 380 BA/Magistrand(inn)en- und Doktorand(inn)en-Kolloquium [BA Magister]
CO Do 16-18 DOR 28,310 **PD Dr. P. Seiler**
Teilnahme für neue KandidatInnen nach Anmeldung in der Sprechstunde
Beginn: Bitte Aushänge beachten
Sprechzeit:

Rudolf Arnheim-Gastprofessur

Sitz: Dorotheenstr. 28, Raum 406, Tel.: 2093 4266

Die Arnheim-Gastprofessur am Kunstgeschichtlichen Seminar wird im Wintersemester 2006/07 durch *Frau Bice Curiger* vertreten sein. Sie ist Chefredakteurin im Parkett Verlag, Zürich/New York.

53 381 Das oszillierende Bild – „ambivalente“ Bildbetrachtungen in der Kunst der vergangenen 50 Jahren
[Modul V/Magister GS/HS]
VL Mi 18-20 14täglich UL 6, 3075 **Bice Curiger**

Jackson Pollocks Drippings bieten eine zweifache Lesart, eine warme (Emotion) und eine kalte (Struktur). Die Rasterbilder von Salvador Dali bis Roy Lichtenstein sind Kippbilder, während mit der Op Art „abstrakte“ Bilder das Auge physisch attackieren, dass Schwindel entsteht. Sigmar Polke hat seit den 80er Jahren klassische Malmaterialien gegen den Strich eingesetzt, um neue Bedeutungen freizusetzen. „Eye equals I“: Das Auge symbolisiert in aller Konsequenz das Auflösen der Grenzen in unserer heutigen Kultur, das Vermischen der Begriffe von aktiv/passiv, Subjekt/Objekt, öffentlich/privat, individuell/kollektiv, Natur/Künstlichkeit. Dem Entgrenzen entspricht ein Rollenverständnis des Künstlers, das mit Empathie für den Adressaten – für das Publikum – operiert.

Beginn: 24. Oktober 2006

Sprechzeit: Bitte Aushänge beachten!

53 382 Die 1960er Jahre als Angelpunkt und Labor zwischen Zukunftsglauben und 68er-Erwachen.

[Modul V/Magister /HS]

SE Fr 12-14 14tägig UL 6, 3071 **Bice Curiger**

Es ist die Zeit des Aufbruchs, der künstlerischen Expansion in die gesellschaftliche Sphäre, der Medienexperimente, des Vermischens der klassischen Gattungen. Es sollen von heute aus neue Blickwinkel auf diese Dekade gesucht werden, die vor allem auch gewisse Polarisierungen oder Tabuisierungen als Resultate des damaligen „Paradigmenwechsels“ beleuchten. Das Phänomen Op Art, die Performance, die heterogene Zusammensetzung der Vertreter des Experimentalfilms und vergessene Beispiele von Installationskunst werden unter anderem im breiteren Kontext und im Hinblick auf eine neuerliche Aktualität hin untersucht.

Beginn: 27. Oktober 2006

Sprechzeit: Bitte Aushänge beachten!

Lehraufträge am Kunstgeschichtlichen Seminar

53 391 **Andrea Palladio. Werke und Wirkung**
PS

Dr. G. Hinterkeuser

Ergänzende Lehre

53 387 „Verfemt, verfolgt, vergessen. Deutsche Kunst im Exil, im Untergrund und in den Lagern“

PS Di 18-20 wöch. UL 6, 3071 **PD Dr. Rosa von der Schulenburg***

Im Mittelpunkt des Proseminars stehen Werke und Schicksal deutscher KünstlerInnen, die in den Jahren 1933-45 vom NS-Staat als „entartet“ oder „kulturbolschewistisch“ diffamiert und verfolgt wurden. Viele von ihnen erfuhren erst wesentlich später – wenn überhaupt – eine angemessene Rehabilitierung und Würdigung durch die Kunstgeschichtsschreibung. Die Lehrveranstaltung ist vor allem ihnen und nicht den „großen Namen“ wie George Grosz, Max Beckmann usw. gewidmet.

Den ideologischen Wurzeln und den Strategien der NS-Kunstpolitik wird im Proseminar ebenso nachgespürt, wie den konkreten Arbeitsbedingungen der verfolgten KünstlerInnen innerhalb Nazi-Deutschlands, in den einzelnen Exilstationen, den französischen und britischen Internierungslagern nach Kriegsausbruch sowie in den Konzentrationslagern.

Die Frage, ob und in welcher Weise sich die verfemten Kunstschaffenden in ihren Werken mit ihrer prekären Situation auseinandersetzen, wird an ausgesuchten Beispielen erörtert.

Nicht zuletzt befassen wir uns kritisch mit der in den 1950er Jahren einsetzenden kontroversen Diskussion um die Nachkriegskunst (Abstraktion versus Realismus) in der Bundesrepublik und in der DDR. (siehe Zeitplan mit Themenliste unten).

Für Ihre Anmeldung zum Seminar und für die verbindliche Übernahme eines Themas können Sie ab sofort mit mir per E-Mail Kontakt aufnehmen (Schulenburg@adk.de). Für Fragen zur Referatvorbereitung stehe ich Ihnen gerne auch wochentags nach 15 Uhr telefonisch zur Verfügung (Tel. 20057 4030).

Zur Einführung in das Thema erlaube ich mir, den Ausstellungskatalog „*Entartete Kunst*“. *Das Schicksal der Avantgarde im Nazi-Deutschland* und meine unter dem Autorennamen Rosamunde Neugebauer erschienene Habilitationsschrift *Zeichnen im Exil – Zeichnen des Exils?* zu empfehlen. Eine ausführliche Literaturverzeichnis erhalten Sie bei Anmeldung.

Beginn: 24. Oktober 2006

Sprechzeit: montags von 17-18 Uhr, Kunstsammlung der Akademie der Künste, Luisenstr. 60, 1. Stock

53 390 Frühe Italienische Malerei in deutschen Museen - öffentliches Sammeln zwischen Kennerschaft und Bürgerstolz.

Blockveranstaltung mit Exkursion

UE/PS Blockveranstaltung

Dr. St. Weppelmann

1. Vorbesprechung: 23. Oktober von 10-12 Uhr, Dorotheenstr. 28, Raum 310

Blockveranstaltung am 15. und 16. Dezember 2006 (Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben)

Das systematische Sammeln italienischer Malerei der Gotik und Frührenaissance setzt in Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein. Eine enzyklopädische, auf die Erforschung topographischer Schulen und deren (stilistische) Entwicklung sowie auf eine Beschäftigung mit der Künstlerbiographie gerichtete Kunstwissenschaft tritt damit in ein spannungsreiches Verhältnis zu einer Zeit, deren ästhetische Prämissen der Klassizismus setzt. Neben Protagonisten der Erforschung des italienischen Spätmittelalters - Carl Friedrich von Rumohr, Johann Anton Ramboux, Johann D. Passavant, Gustav F. Waagen, Ernst Förster und Franz Kugler – treten private Mäzene, wie etwa Bernhard von Lindenau in Erscheinung, die, teils mit anderen Absichten, wichtige Sammlungsbestände früher italienischer Malerei begründen.

Unlängst rückten die Ausstellungen „Geschichten auf Gold“ (Berlin, 2005/06) und „Kult Bild“ (Frankfurt, 2006) wesentliche Bestände der frühen Malerei in Deutschland wieder in den Blick einer größeren Öffentlichkeit.

Vor diesem Hintergrund möchte die Veranstaltung einen Überblick über den Bestand an Tafelbildern des italienischen Spätmittelalters und der Frührenaissance in Deutschland vermitteln. Sie versteht sich als Einführung in die Malerei des ital. Spätmittelalters, verzahnt mit sammlungsgeschichtlichen Aspekten der einzelnen Museen.

Ziel ist es, Parallelen zwischen Ankaufspolitik und Tendenzen der zeitgleichen Kunstwissenschaft aufzuzeigen, wobei die sog. „Berliner Schule“ besondere Berücksichtigung erfährt.

Beginn: 23. Oktober 2005

Sprechzeit: Nach Vereinbarung!

53 392 Figurative Malerei in der zeitgenössischen Kunst – Hypes, Tabus und Missverständnisse?

PS

Di

12-14

wöch.

UL 6, 3071

Dr. R. Felfe

Seit einigen Jahren findet zeitgenössische figurative Malerei ein erstaunliches Interesse in der Öffentlichkeit. Der Kunstmarkt überschlägt sich geradezu; Museen und Kuratoren zeigen sich begeistert und in Katalogtexten und Ausstellungsrezensionen scheint man erleichtert, daß das alte Medium der Malerei nicht nur wieder da ist, sondern sogar darstellen, erzählen, Emotionen auslösen und phantastisch-hybride Welten kreieren darf. Häufig werden ohne allzu differenziert auf konkrete Arbeiten einzugehen, geschweige denn eine Auseinandersetzung mit ihnen zu suchen, eine Reihe von griffigen Topoi und Klischees aufgerufen: neue Romantik, solides Handwerk, „German Angst“.

Angesichts dieses Phänomens soll im Seminar ein Spektrum international relevanter Positionen gegenwärtiger Malerei diskutiert werden. Dabei wird es zum einen um verschiedene künstlerische Strategien, Konzepte und Arbeitsweisen von Malerinnen und Malern gehen – nicht zuletzt in ihrer Beziehung zu anderen, meist neueren Kunstformen und Medien. Die Analyse konkreter Arbeiten soll dabei kontrastiv zur Lektüre und Diskussion öffentlicher Reflexionen, in Presse und Zeitschriften, sowie von einigen theoretischen Schlüsseltexten seit den 1950er Jahren entwickelt werden. e-mail: robert.felfe@staff.hu-berlin.de

Beginn: 24. Oktober 2006

Sprechzeit: Nach persönlicher Vereinbarung

Menzel-Dach. Seminar für Künstlerisch-Ästhetische Praxis

Das >Menzel-Dach< befindet sich im Hauptgebäude der HU über dem Audimax.
Leiterin des Seminars: Prof. Dr. Ruth Tesmar (Sprechstunde nach Vereinbarung, Atelier im >Menzel-Dach<)
Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Elke Schulze (Sprechstunde: Freitag 12-13 Uhr, Tel.: 20 93 42 96)
Sekretariat: Ingrid Hanisch, Institutsgebäude, Hegelplatz 2, Raum 2.303, Tel.: 20 93 27 19)

53 421 Aktzeichnen-Naturstudium

UE Mi ab 16.00 wöch. UL 6, MENZEL-DACH

Prof. Dr. Ruth Tesmar

Die LV ist ein elementarer Grundkurs insbesondere für Student(innen) der Kunstgeschichte, welcher das Form-Erlebnis der menschlichen Gestalt zu einer Form-Anschauung qualifizieren möchte und den Einsatz verschiedener zeichnerischer Materialien erproben lässt. Der Kurs ist als offener Aktkurs angelegt, Konsultationen bei Prof. Dr. Ruth Tesmar sind nach Absprache möglich. Die Teilnahme an der Einführung ist verbindlich.

Beginn: 25. Oktober 2006

53 422 >vademecum< Betrachtungen zur Geschichte der Druckgrafik und ihrer Grundbegriffe

PS/UE Mi 14-16 wöch. UL 6, MENZEL-DACH

Prof. Dr. Ruth Tesmar

Dr. Elke Schulze

Diese LV führt überblicksartig ein in die Geschichte von Praxis und Begrifflichkeit der druckgrafischen Techniken. Die praktischen Demonstrationen der grafischen Verfahren werden ergänzt durch die Auseinandersetzung mit kunst- und mediengeschichtlichen Gesichtspunkten (Übernahme von Kurzreferaten ist verbindlich).

Beginn: 25. Oktober 2006

53 423>pars pro toto< Einführung in Praxis und Theorie des künstlerischen Druckes

PS/UE Mi 10-12 wöch. UL 6, MENZEL-DACH

Kupferstichkabinett

Diese LV bietet Einblick in die Technik und Geschichte der Druckgrafik (Tief-, Hoch-, Flachdruck und Durchdruck). Im MENZEL-DACH werden die Drucktechniken demonstriert und exemplarisch erprobt. Anhand ausgewählter Beispiele werden im Kupferstichkabinett Geschichte und Gestaltungspotenziale beleuchtet. Die LV pars pro toto wird mit wechselndem Schwerpunkt fortlaufend angeboten.

Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl.

Beginn: 25.10.06

Prof. Dr. Ruth Tesmar

Dr. Elke Schulze

53424 Notizen des Sehens. Zeichenpraxis und Kunstgeschichte

PS/UE Do 10-12 wöch. UL 6, MENZEL-DACH

Berliner Museen

Die Zeichnung zählt zu den ursprünglichen bildnerischen Techniken und wurde in künstlerischen wie auch in wissenschaftlichen Feldern in verschiedener Gewichtung stets gebraucht. Das Seminar versteht sich als Einführung in diese spannungsreiche Geschichte der Zeichnung mit dem Fokus auf gattungsgeschichtliche, technische und wissenschaftsgeschichtliche Fragen. Dabei werden die spezifischen stilistischen Qualitäten des Zeichnerischen erkundet und der jeweilige Status der Zeichnung problematisiert werden. Der Recherche korrespondiert ein kunstpraktischer Anteil selbstständiger Zeichenpraxis (Arbeit mit dem Skizzenbuch und Zeichnen im Menzel-Dach, BS). Für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates verbindlich.

Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl.

Beginn: 26.10.06

Dr. Elke Schulze

Prof. Dr. Ruth Tesmar

Ankündigungen aus anderen Instituten

Thematologie und Ikonographie als Analyseinstrumente: Transformationen des ungläubigen Thomas und der Opferung Isaaks.

Dr. Carols Spoerhase und Dr. Jörg Trempler

Raum und Zeit wird noch bekannt gegeben. Bitte Aushänge beachten!

Gegenstand des Seminars ist die Entwicklung einer kulturwissenschaftlichen Methodik am Beispiel der literarischen und bildnerischen Umformungen des alttestamentarischen Stoffs der Opferung Isaaks (Gen 22) und der neutestamentarischen Figur des ungläubigen Thomas (Joh 20, 24-29). Die Darstellung wichtiger Stationen der Rezeption und Transformation der biblischen Motive bis in die gegenwärtige Literatur wird in einem breiten kulturgeschichtlichen Rahmen eingebettet. Die Rekonstruktion des Nachlebens dieser Figuren im Zusammenhang der verschiedenen Künste bietet eine ausgezeichnete Grundlage, um die Methoden der literaturwissenschaftlichen Thematologie (Stoff-, Motiv- und Problemgeschichte) und der kunsthistorischen Ikonographie bekannt zu machen. Thematologie und Ikonographie sind zentrale kulturwissenschaftliche Analyseinstrumente. Sie sollen im Seminar wissenschaftshistorisch rekonstruiert und kritisch evaluiert werden, wobei auch germanistische Konzeptionen Berücksichtigung finden, die beide Ansätze miteinander vermitteln (etwa Theodore Ziolkowski). Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen künstlerischen Darstellungsformen der Motive erlaubt darüber hinaus die Reflexion auf die hermeneutischen Implikationen der medialen Differenz von Text und Bild.

Einen ersten Einblick in das methodische Instrumentarium erlaubt: Christine Lubkoll: Stoff- und Motivgeschichte/ Thematologie (Art). In: *Metzger-Lexikon Literatur- und Kulturtheorie*. Hg. von Ansgar Nünning. Stuttgart 1998, S. 508-511.

Stationen der Rezeption der beiden Figuren präsentieren: Glenn W. Most: *Doubting Thomas*. Cambridge, Mass. 2005. Johann Anselm Steiger und Ulrich Heinen (Hg.): *Die Opferung Isaaks (Genesis 22) in den Konfessionen und Medien der Frühen Neuzeit*. Berlin und New York 2006.

„Bist Du Deutschland?“ – Visuelle Repräsentationen von Nation und Geschlecht

SE Mo 14-16

Dorotheenstr. 24, Raum 3.018

Corinna Tomberger

Bist Du Albrecht Dürer oder Alice Schwarzer, Beate Uhse oder Max Schmeling? Mit diesen und anderen Prominenten als Identifikationsfiguren warb eine Medienkampagne 2005/2006 für „mehr Zuversicht und Eigeninitiative in Deutschland“. Das

Seminar nimmt die Kampagne „Du bist Deutschland“ zum Ausgangspunkt, um nach der Wirksamkeit der Kategorie Geschlecht in bildlichen Darstellungen von Nation zu fragen. Dazu wollen wir uns zu einer theoretischen Zugänge zum Zusammenhang von Nation und Geschlecht aus verschiedenen disziplinären Perspektiven erarbeiten. Zum anderen sollen kunstwissenschaftliche Analysen vorgestellt werden, die beziehungsweise auf die Kategorie Geschlecht konkrete visuelle Repräsentationen von Nation untersuchen. Geplant ist, in diesem Rahmen die Neue Wache zu besichtigen. Daneben bieten mehrere Bilderwerkstätten innerhalb des Seminars Gelegenheit, das Gelernte auf Bilder der Medienkampagne anzuwenden und auf diese Weise zu erproben, inwieweit die erworbenen Kenntnisse die eigene Analysefähigkeit erweitern. Schrittweise soll so ein semiologisches Verfahren der Bildanalyse eingeführt werden.

Literatur:

Zur Einführung: Lübcke, Alexandra (2003): „Welch ein Unterschied aber zwischen Europa und hier...“ Diskurstheoretische Überlegungen zu Nation, Auswanderung und kultureller Geschlechteridentität anhand von Briefen deutscher Chileauswanderinnen des 19. Jahrhunderts, Frankfurt a.M., S. 44-74 (Kap. 2.1-2.4); Wenk, Silke (1999): Geschlechterdifferenz und visuelle Repräsentationen des Politischen, in: Frauen Kunst Wissenschaft, H. 27, S. 25-42; Yuval-Davis, Nira (2001): Geschlecht und Nation, Emmendingen.

Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK)

Sitz: Unter den Linden 6, 10099 Berlin, <http://www2.hu-berlin.de/kulturtechnik/>

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Jochen Brüning, UL 6, 3033, Tel. 2093-2563
Sekretärin: Gisela Schmidbauer, UL 6, 3032, Tel. 2093-2563, Fax 2093-1961

Stellv. Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Friedrich Kittler, SO 22, 410, Tel. 2093-8252, Fax 2093-8266

Geschäftsleitung: Dr. Cornelia Weber, UL 6, 3030, Tel. 2093-2563, Fax 2093-1961

LEHRVERANSTALTUNGEN

Vorlesungen

89 001 Geschichte der Informatik – ausgewählte Kapitel (32 243)
 VL Di 13-15 wöch. RUD 25, III.4.08 W. Coy

89 002 Zeichen, Visualisierung, Maschine: Erkenntnistheorie bei Descartes und Leibniz (16 003)
 VL Fr 10-12 wöch. HAB 30, J 32/10 S. Krämer

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die rationalistische Philosophie unter besonderer Berücksichtigung der Erkenntnistheorie. Sowohl Descartes wie Leibniz wollen ‚Wahrheit‘ auf ‚Richtigkeit‘ zurückführen. Wie kann diese Idee rekonstruiert werden? Die Antwort darauf ist, dass sich innerhalb der rationalistischen Philosophie ein neuartiges Verhältnis zwischen Symbolgebrauch,

Technik, Visualisierung und Wissen abzeichnet, dessen Kern das Konzept der ‚Berechenbarkeit‘ ist . Zugleich avanciert die ‚Berechenbarkeit‘ und das darin eingeschlossene Verhältnis von Visualisierung und Quantifizierung zum Ideal einer ganzen Epoche, welche die Kunst mit ihrer zentralperspektivischen Konstruktion eröffnet hat.

Übung

89 003 Forschen und Lernen am Objekt. Entwicklung eines Ausstellungskonzepts

UE Mi 14-16 wöch. UL 6, 3031 C. Weber

Ziel der Übung ist die Erarbeitung einer kleinen Sonderausstellung mit Exponaten aus den kultur- und naturwissenschaftlichen Sammlungsbeständen der Humboldt-Universität. Im Vordergrund steht die Konzeption der Ausstellung, die sich der Bedeutung von Objekten für die Gewinnung von Forschungserkenntnissen und für die Darstellung von wissenschaftlichem Wissen widmen soll.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen (Veranstaltung im Rahmen des Studium Generale). Es wird erwartet, dass jede/r Teilnehmer/in aktiv teilnimmt.

Proseminar

89 004 Wissenschaftliche Bilder im Zeitalter von Lithografie und Xylografie

PS Di 14-16 wöch. UL 6, 3031 T. Habel

Trieben die Kosten für die Aquatinta-Bebildung seines Reisewerks Alexander v. Humboldt noch in den finanziellen Ruin, so wurden spätestens zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts raffinierte Bild-Text-Gefüge in Publikationen und gedruckte Lehrtafeln für das Klassenzimmer und den Hörsaal zum Standard in der Wissensvermittlung. Bald waren sogar die technischen Voraussetzungen für den auflagenstarken und billigen Massendruck von Bildern ansprechender Qualität in Zeitungen und Warenhauskatalogen erfüllt. In dem Proseminar soll aufbauend auf der Kenntnis der reproduktionsgrafischen Techniken Steindruck und Holzstich untersucht werden, wie sich in der Zeit von Humboldt bis zum ersten Weltkrieg die Verwendung und Gestaltung von Bildern in wissenschaftlichen Werken, Lehrbüchern und anderem Lehrmaterial unter dem Einfluss neuer technischer Möglichkeiten und neuer inhaltlicher Anforderungen wandelten.

Seminare

89 005 Ausschnitte. Techniken der Blicksteuerung in Wissenschaft und Kunst

SE Mo 18-20 wöch. s. Aush. M. Bruhn

Das Seminar soll sich den Techniken des Ein- oder Ausschnitts widmen, die der Blicksteuerung durch Fokussierung, Einrahmung oder Öffnung von Ansichten dienen. Hierzu sollen verschiedene Formen des "Ausschnitts" in künstlerischen, wissenschaftlichen und technischen Bereichen zusammengetragen und verglichen werden; zu diesen gehören Schnittansichten von Räumen und Apparaturen (etwa im Bereich der Anatomie, der Architekturzeichnung oder der technischen Dokumentation), Auswahl- und Rahmungsmechanismen in den verschiedenen Bildkünsten ebenso wie die Schnitt- und Montagetechniken des Films, aber auch Exzerptsammlungen und andere wissenschaftliche und gewerbliche Praktiken.

Das Seminar findet statt in Zusammenarbeit mit dem Reformstudiengang Medizin, GÄDH / Charité

89 006 Einführung in die Computergraphik unter Linux, Teil 1 (WP, LN) (53 266)

SE Do 18-20 wöch. SO 22, 410 F. Kittler

Die Einführung ist der erste Teil eines 2-semestrigen Seminars. Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, beide Teile zu besuchen. Scheine werden erst nach dem Besuch des zweiten Teils ausgestellt.

89 007 Reisen in den Innenraum. Bilder des Unterirdischen und Verborgenen

SE Di 10-12 wöch. UL 6, 3031 M. Bruhn,
S. B. Keller

Mit der "Unterwelt" verbinden sich die unterschiedlichsten Vorstellungen des Dunklen, Wilden, Verborgenen und Ursprünglichen. Totenreich und Hölle haben hier ihren Ort, ebenso wie Grabstätten und geheime Versammlungsorte, nach denen eine christliche Archäologie fahndet. Das "Innere" ist Rückzugsort eines romantischen Denkens und besonderer Denkraum. Auch die technische Moderne entwirft sich immer neue solcher Unterwelten, die zum Teil auch künstlicher Natur sind, etwa die autonome Welt der Untergrundbahnen in den Großstädten. Zugleich wird diesem Inneren mit geologischen Methoden ebenso nachgespürt wie mit anatomischen Schnitten und bildgebenden Verfahren, die in das Innere des Körpers hineinschauen wollen. Dabei spielt die Reise als Transformationsvorgang eine zentrale Rolle, die auch entsprechend in Zeichnungen, Objekten oder Filmen dokumentiert wurde.

89 008 Bilder und Wissenschaft um 1700

SE s. Aush. s. Aush. s. Aush. UL 6, 3031 A. Fischel

Wissenschaftliche Bilder bestimmen heute unseren Alltag, die Beschäftigung mit der Geschichte und der Analyse wissenschaftlicher Bilder stellt für Kunstwissenschaftler aber immer noch eine Herausforderung dar. Das Seminar thematisiert eine der ereignisreichsten Epochen in der Geschichte des wissenschaftlichen Bildes, das Ende des 16. und den Beginn des 17. Jahrhunderts. In der Naturgeschichte, der Medizin, der Astronomie und der Optik, der Kartographie und anderen wissenschaftlichen Disziplinen werden in dieser Zeit völlig neue Bildstrategien entwickelt. In dieser Epoche wurde mit dem wissenschaftlichen Bild ein Bildtyp definiert, der einerseits durch klare Funktionen charakterisiert ist, dessen Grenzen zur Kunst jedoch zuweilen fließend sind. Im Seminar sollen die Grundzüge der Wissenschaftsgeschichte des 17. Jahrhunderts, ihre unterschiedlichen Bildtechniken und Forschungsthemen erarbeitet werden.

Dabei wird es sich um ein Blockseminar handeln, das in der ersten Woche nach Semesterende durchgeführt wird. Zwei vorbereitende Sitzungen werden jedoch schon während des Semesters stattfinden. Ausstellungs- und Sammlungsbesuche werden nach Möglichkeit einbezogen. Für die Teilnahme am Seminar sind Englischkenntnisse von Vorteil, die aktive Teilnahme durch einen mündlichen Beitrag ist Pflicht.

Anmeldung und weitere Informationen unter: angela.fischel@culture.hu-berlin.de

Forschungsseminar**89 009 Forschungsseminar zur Geschichte wissenschaftlicher Sammlungen**

FS Do 10-12 wöch. UL 6, 3031 C. Weber

Das Forschungsseminar eröffnet interessierten Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen des Projekts „Universitätsammlungen in Deutschland. Untersuchungen zu Bestand und Geschichte“ eigene Arbeiten auf der Basis von Recherchen, Literaturstudien und vorgegebenen Fragestellungen anfertigen zu können (weitere Informationen siehe <http://publicus.culture.hu-berlin.de/sammlungen/>)

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen (Seminar im Rahmen des Studium Generale).